

Die Wollust, die ich hier genossen, Ist dorten
weit edler als hier, Eiß ich einst in Abrahams
Schoße, [= So setzt sich ein Engel zu mir. =]

Das Dritte.

Die Thräne.

Berdrück die Thräne nicht in deinem Auge, Du
hast die Thräne ja um mich geweint, Vergönne,
daß ich diese Perle sauge, Daß sie mit meiner Lippe
sich vereint, Wie macht die Thräne dich so engels-
schön, Ich mücht dich ewig, ewig weinen sehn.

Allein die Thräne ist das Kind der Schmerzen
Sie kommt aus deiner tief bewegten Brust, Wie
konnt' ich auch mit deinen Thränen schmerzen Und
wie sie sehn voll grauenhafter Lust? O! nimm mein
Herzblut für die Thräne hin, Und glaube, daß ich
ewig dankbar bin.

Ich weiß, sie haben oftmal dich gescholten,
Und dir getrübt den engelreinen Sinn; Doch hat
ihr finst'rer Haß nur mir gegolten, Weil ich dir
werth, weil ich dir theuer bin. Wär ich so schlimm,
wie sie es oft gemeint, Es hätt kein Engel dann
um mich geweint.

Gedulde dich, ich will die Thränen stillen, Und
rub' indes an meiner treuen Brust, Die heil'gen
Schwüre, all' werd' ich erfüllen, Und aus dem
Schmerz erblüht dir neue Lust. O! weine nicht,
an Gottles Frau-Altar, Flecht ich dir bald die
Wirtze in das Haar.

Bier schöne neue Lieder.

Kann't wat Schöneres woll in Leben ic.
Es wird hiermit bekannt gemacht.
In den Augen liegt das Herz.
Wenn ich so einsam für mich geh'.

Gedruckt bei J. Kahlbrodt Wwe. Grünenfood No. 52.

Das Erste.

Markt = Vergnügen, von Georg Küper.

Eigenthum von F. König.

Kann't wat Schöneres woll in Leben as soon
Marktvergnügen geben? Peter, Jochen, Clas un
Hans, jeder söhrt sien Deern toon Danz. Fidel,
fidel lustig opp, speelt een Schottischen nn Galopp,
kann't wat Schöneres woll in Leben as soon Markt-
vergnügen geben.

Stünn stünd hen as wie Minuten, ober all
gift seute Stuten, slanke Deerns dübsch un nett,
groote Spickaal dick un fett. Fidel, fidel lustig opp ic.

D gödft mie soon Kal un Stuten, dat gift
bannig fette Snuten, un een Kus de het eerst
Weerth is dat Muul mit Fett besmeert. Fidel,
fidel lustig opp ic.

Jeder Een de deist et weten, opp soon Markt
ward bannig freten, fleck wat Giesch de Backen
gödt, bet sicc ook mit Fett besmeert. Fidel, fidel
lustig opp ic.

Elas un Trina de doot schonzen, staat sich bannig full den Ranzen, Frien opp beide Backen laut, se den Spickaal woll verdaut. Fidel, fidel 2c.

Hr. S. loppt opp un dahl de Straten, hett sien Mädchen ble den Platen, un een Stuten in de Hand, amiscert sich sehr scharmant. Fidel, fidel 2c.

Het denn jeder sich vull slagen nu den uutverschaamten Wagen, so geht Allens hen toon Danz Peter, Krischan un oof Hans. Fidel, fidel 2c.

Oh dat Danzen wat een Küür, jeder kummt dable in Küür, Hinnaß selbst dat stiebe Klab, maakt dat Danzen bannig Spaß. Fidel, fidel 2c.

Lena smit ganz fix de Been, is een Spaß ehr danzen sehn, Jochen mit de Krempers an, danzt mit ehr wat he man kann. Fidel, fidel 2c.

Manche Deern deiht oof passeeren dat se deiht den Schoß verleeren, manch Een pett oof uut Skandal opp de Liekdoorn sem eenmal. Fidel 2c.

Oh dat Danzen maakt so hitzig, doch dat bringt et eenmal mit sich, man geht denn een bitten ruut, köddt sich af de heete Snuut. Fidel, fidel 2c.

Oh in Gaarn so in Düstern, köddt se nich so licht belüftern, wenn man oof een Woort mal spricht wat an Daag sich nich good schickt. Fidel 2c.

Hört dat Markt denn endlich opp, so is manch Een sweer de Kopp, an soon Marktdag denkt vorwahr manch Een noch dat ganze Jahr. Fidel 2c.

Das Zweite.

Das Signalement.

Es wird hiermit bekannt gemacht, Das auf dem Feste gestern Nacht, Ein Mädchen hier in dieser Stadt Gar manches Herz gestohlen hat. O druck nit so, druck nit so, es kommt eine Zeit die wiederum froh; o druck nit so, druck nit so, es kommt 'ne Zeit die froh.

Sie schlich damit sich plötzlich fort, Man kennt nicht ihren Zufluchtsort, Woran man sie erkennen kann zeigt das Signalement hier an. O druck nit 2c. Ihr Lockenköpfchen blond wie Gold, Die Augenlein blau und wunderhold, Das Nägdlein köstlich, ruhig, fein, Die Zähne blank wie Elfenbein. O druck nit 2c.

Die Wangen roth auf Liliengrund, Das Schwanenhälschen weiß und rund; Ihr Füßchen leicht von kaum acht Zoll, Das Händchen seiden, sanft und voll. O druck nit 2c.

Sie ist nicht groß und auch nicht klein, Gar schlank von Wuchs, und zart und fein; Ihr Busen blendend weiß wie Schnee, Kurzum ein Engel wie 'ne Fee. O druck nit 2c.

Ein besond'res Merkmaal ist noch dies, Wenn sie mal lächelt zaubrisch süß, So bilden sich voll Reiz und Pier Zwei Grübchen in den Wangen hier. O druck nit 2c.

Jedweden leuchtet wohl nun ein, Wie höchst gefährlich sie kann sein Für eines jeden Jünglings Ruh, Wenn er verliebt ist noch dazu. O druck nit 2c.

Wir bitten derowegen all, Das jeder im Betretungsfall Sie fesselt mit der Liebe Band, Und sicher bringt ins Heimathsland. O druck nit 2c.

Verhaftungskosten zahlt zurück Ganz sicher bald der Liebe Glück; Wir sind in Dienstergebenheit Zu gleichen Diensten gern bereit. O druck nit 2c.

Das Dritte.

Die Augen.

In den Augen liegt das Herz, in die Augen mußt du sehen, willst die Mädchen du verstehen, werden um der Liebe Scherz. Merke, was das Auge spricht, so, das Auge mußt du fragen; was

mit Worten sie dir sagen, Freund, das ist das Rechte nicht. In den Augen liegt das Herz, ja die Augen mußt du fragen, ja die Augen mußt du fragen, in den Augen liegt das Herz.

Das ist ein lieblich Spiel, wenn die Augen sich belauschen, ihre Blicke forschend tauschen, keine Rede sagt so viel. Sonnenlichtes, Farbenschein zeigt sich klar dir im Juwels, Farben aus dem Elz der Seele zeigt das Auge dir allein. In den Augen ic.

Das Vierte.

Trauer um die Geliebte.

Gedicht von B. Heinemann.

Wenn ich so einsam für mich geh', Alles in Lust und Freude seh', Dann denk ich an die schöne Zeit, Da ich noch saß an deiner Seit'; Jetzt wohnt nicht Freud in meiner Brust, Hab' Trauer nur anstatt der Lust; Denn ach, der herbe bange Schmerz, Der näget mir an meinem Herz.

Wenn im Cypressenbain ich geh', Und auf den Grabeshügel seh', Und mir's holt drückt das Herz ab Weil ich mein'n Schatz verloren hab. Dann tröset mich in meinem Schmerz Der Glaube wunderbar das Herz, Obgleich getrennt auf kurze Zeit Uns dort vereint die Ewigkeit.

Ich soll mein Liebchen wiedersehn! Wenn ich im Himmel werd eingehn, Dann ziehet mich zu dir zurück, Dein treues Aug', dein sanfter Blick! Dann fühlet wahre Himmelslust Die trauer-erfüllte Ibe Brust, Und Gott im Himmel giebt mir Ruh Und führt mich meinem Liebchen zu.

mpad id m 1873 vol 100 1000 1000 1000
 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000
 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000
 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000 1000

Drei ganz neue Lieder.

Söben Döchter hat Fro Pimpel.
 Ik will mal een Spaf beschriben.
 Ob ich dich liebe? frage die Sterne.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünsod No. 52.

Das Erste.

Fro Pimpel, oder de wachsame Mutter,
 von Georg Küper.

Eigenthum von Adolph Heinrichs.

Söben Döchter hat Fro Pimpel, Al etrossen schlacht un simpel; Deshalb stünn bie Dag un Nacht DoF Fro Pimpel op de Wacht. Pimpel, Pimpel, och Fro Pimpel, Se sünd doch een wahren Gimpel, Al ibr Döchter hinnergaht Ihn'n, wenn op de Wacht se stadt.

Anna, Micken, Wilhelmine, Doris, Lotte, Betty, Liene, Jede har een Brdgam saaf, Den de Deerns, de wuffen Rath. Pimpel, Pimpel, och Fro Pimpel, Se sünd doch een wahren Gimpel, Wenn se fid'n von vörn herrut kniept de Deerns von achtern uut.

Söben brave Handwerksmänner, Dabie edte Wieberkenner, Etän'n det Abends op de Luur, Keken na dat Vogelbuur. Pimpel, Pimpel, och Fro Pimpel, Se sünd doch een wahren Gimpel, Etahn se achter vor de Döhr Gahet de Deerns herut von vörn.

Anna har een zarten Schnieder, Micken har een Seepensieder, Wilhelmine een Barbeer, Doris har een Tapezeer. Lotte leev een Schofter innig, Betty eenen Ma'ler sinnig, Liene de har een Jann Maat Bie dat Buserüntje saaf.